

Wo fand Mathias Graf von Hallberg zu Pesch (1765–1848) seine letzte Ruhe?

von Theo Haefs und Franz-Josef Jürgens

Zunächst danken wir Robert Rameil ausdrücklich dafür, dass er aufgrund von recherchierten Hinweisen in Archiven und der einschlägigen Literatur neue, spekulative Überlegungen darüber angestellt hat, wo Mathias Graf von Hallberg wohl begraben liegt.

Richtig ist auch, dass das auf Seite 17 in unserem Beitrag (Dä Bott 38/2011) genannte Geburtsjahr von 1756 in 1765 zu korrigieren ist. Hier hat sich leider ein Zahlendreher eingeschlichen.

Die interessanten, wenn auch teilweise spekulativen Ausführungen (Meerbusch Geschichtshefte, Nr. 29, ab Seite 18, 2012) von Robert Rameil haben dazu geführt, dass wir die gesamte Daten- und Faktenlage auch unter Einbeziehung der von Robert Rameil gewonnenen Erkenntnisse erneut überprüft haben.

Wir konnten die Existenz von zwei verschiedenen Ausgaben des Totenzettels feststellen, die beide berichten, dass Mathias von Hallberg in der von ihm selbst erbauten, familieneigenen Gruft beigesetzt wurde. Da die Totenzettel von Pfarrer Franz Otto Hoch (erst 56-jährig am 27. Juli 1858 verstorben), der Weggefährte und Vertrauter des Grafen war, verfasst wurden, sind Zweifel am Wahrheitsgehalt des Inhaltes sicher nicht angebracht.

Im Sterbebuch der Pfarre vermerkte Pfarrer Hoch, dass Graf Mathias von Hallberg am 19. Juli 1848 „unter großem Andrang des Volkes“ bestattet wurde. Die Pfarrer der Gemeinden Osterath, Uerdingen, Bockum, Willich und Traar nahmen an der Beerdigung teil.

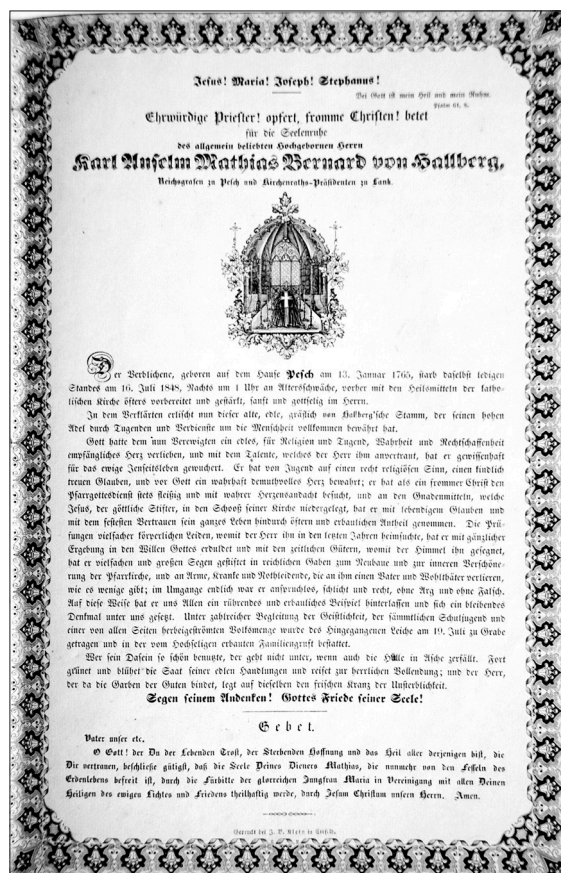
Hinzu kommt, dass Pfarrer Hoch im hier abgebildeten Totenzettel wörtlich schreibt:

„Unter zahlreicher Beteiligung der Geistlichkeit, der sämtlichen Schuljugend und einer von allen Seiten herbeigeströmten Volksmenge wurde des Hingegangenen Leiche am 19. Juli zu Grabe getragen und in der vom Hochseligen erbauten Familiengruft bestattet.“

Die von Robert Rameil in seinem Beitrag gestellte Frage: „Wo ist Mathias von Hallberg begraben?“

ist nach unserer Auffassung damit zweifelsfrei beantwortet.

Karl Anselm Mathias Bernhard von Hallberg, Reichsgraf zu Pesch und Kirchenratspräsident zu Lank fand seine letzte Ruhe in der so genannten Prinzengruft auf dem alten Lanker Friedhof an der Rheinstraße.



Totenzettel des Mathias Graf von Hallberg;
Foto: Archiv Theo Haefs

Literatur:

Siegfried Scharbert: *Mathias Graf von Hallberg zu Pesch (1765/1848) zum 150. Todestag I. Teil; in: Dä Bott, Ausgabe 6, gelbe Mappe, S.: 345–354, Herbst 1995*

Theo Haefs und Franz-Josef Jürgens: *Das Prinzengrab auf dem Lanker Friedhof, in: Dä Bott, Lanker Heimatblätter, Jahrgang 38/Herbst 2011, Meerbusch 2011, S. 14–17*

Robert Rameil: *Wo liegt Mathias von Hallberg begraben? Meerbuscher Geschichtshefte, Heft 29, Meerbusch 2012, S.: 18 – 23*